

Swiss Olympic | Talgut-Zentrum 27 | CH-3063 Ittigen b. Bern

**per Mail**

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)  
Bundesamt für Sport (BASPO)  
An: [niklaus.tschan@baspo.admin.ch](mailto:niklaus.tschan@baspo.admin.ch)

Swiss Olympic  
Haus des Sports  
Talgut-Zentrum 27  
CH-3063 Ittigen b. Bern

T +41 31 359 71 11  
[info@swissolympic.ch](mailto:info@swissolympic.ch)  
[www.swissolympic.ch](http://www.swissolympic.ch)

Ittigen, 3. März 2026/KS

## **Stellungnahme: Vernehmlassung des Bundes zu den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2038**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Swiss Olympic ist der Dachverband des Schweizer Sports und das Nationale Olympische Komitee der Schweiz. In dieser Doppelfunktion schafft Swiss Olympic die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge auf internationaler Ebene, unterstützt die Verbände bei der Entwicklung von Leistungs- und Breitensport, und vertritt die Interessen seiner Mitglieder (87 nationale Sportverbände und 30 Partnerorganisationen). Das Sportparlament, in welchem die nationalen Sportverbände - wovon nur sechs olympische Wintersportverbände - und die Partnerorganisationen zusammengeschlossen sind, hat einstimmig diese Kandidatur beschlossen.

Als Nationales Olympisches Komitee (NOC) engagiert sich Swiss Olympic für diese Kandidatur und verbreitet die olympischen Werte: Höchstleistung, Respekt und Freundschaft in der Gesellschaft und setzt sich für einen gesunden, respektvollen sowie fairen Schweizer Sport ein. Anlässlich der Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 wurden die Präsidentin und der Direktor verschiedentlich von Vertreter\*innen anderer NOC's auf die Schweizer Kandidatur 2038 angesprochen und ihnen gegenüber, die Hoffnung ausgedrückt, dass die Schweiz den Zuschlag für 2038 erhalten wird. Es herrscht weit verbreitet die Auffassung, dass die Schweiz mit ihrer Infrastruktur, insbesondere auch im öffentlichen Verkehr, bestens geeignet sei, Olympische und Paralympische Winterspiele mit einem zukunftsweisenden Konzept auszutragen.

Swiss Olympic begrüsst den Entscheid des Bundesrates, ein Vernehmlassungsverfahren zum Projekt der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2038 durchzuführen. Dieses Vorgehen zeugt von einem klaren Willen zu Transparenz, demokratischem Dialog sowie zur engen Einbindung institutioneller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Partner in ein Vorhaben von nationaler Bedeutung. Gerne nehmen wir im Rahmen des Verfahrens fristgerecht Stellung.

Als Dachverband des Sports beurteilen wir die Durchführung Olympischer und Paralympischer Winterspiele 2038 in der Schweiz äusserst positiv. Das Projekt Switzerland 2038 basiert auf einem gesamtschweizerischen, dezentralen und finanziell verantwortungsvollen Konzept, das die räumlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten unseres Landes abbildet.

### **Fachkompetenz der nationalen Sportverbände**

Switzerland 2038 stützt sich auf bestehende Infrastrukturen, setzt auf lokale, personelle, strukturelle und technologische Kompetenzen. Sowohl die Wintersportverbände, welche die Kandidatur gemeinsam mit Swiss Olympic und Swiss Paralympic tragen, wie auch die verschiedenen vorgesehenen Austragungsorte, verfügen über grosse Erfahrung in der Durchführung internationaler Sportveranstaltungen und erfüllen bereits heute hohe Standards in den Bereichen Organisation, Sicherheit, Nachhaltigkeit sowie Medien- und Veranstaltungslogistik.

Die gezielte Nutzung dieser Kompetenzen garantiert eine erfolgreiche Durchführung der verschiedenen Wettkämpfe, reduziert die Risiken, stärkt die regionale Verankerung und stellt die Durchführung von Olympischen und Paralympischen Winterspielen im Einklang mit internationalen, nationalen und regionalen Anforderungen sicher. Gleichzeitig werden die Schweizer Fähigkeiten in den Bereichen Sport, Eventorganisation und Innovation nachhaltig gefördert.

### **Eine Schaufensterfunktion für die Sportförderung**

Über die eigentliche Sportveranstaltung hinaus stellt das Projekt Switzerland 2038 einen nachhaltigen Hebel für die Entwicklung des Sports in der Schweiz dar. Es stärkt das gesamte Sportsystem sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport und bietet eine herausragende Plattform zur Förderung der körperlichen Aktivität bei Kindern und Jugendlichen. Vor dem Hintergrund zunehmender Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit kommt dem Sport eine zentrale Rolle in der Prävention sowie für das körperliche, mentale und psychische Wohlbefinden zu.

Switzerland 2038 unterstreicht den Wert des Sports als zugänglichen, verbindenden und wertorientierten Gesellschaftsbereich, der Inklusion, Integration und das Zusammenleben in einer vielfältigen und multikulturellen Gesellschaft fördert. Durch die konsequente Ausrichtung auf das Prinzip «Sport für alle» trägt das Projekt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Chancengleichheit und des Zugehörigkeitsgefühls bei und verankert die sportliche Aktivität nachhaltig als Pfeiler einer ausgewogenen gesellschaftlichen Entwicklung in der Schweiz.

## **Wirtschaftliche Vorteile und nachhaltige Effekte**

Das Projekt zeichnet sich durch einen wirtschaftlich verantwortungsvollen Ansatz aus, der primär auf der Nutzung bestehender Infrastrukturen sowie auf einem begrenzten finanziellen Engagement des Bundes beruht. Die wirtschaftlichen Effekte schlagen sich insbesondere im Tourismus, bei kleineren und mittleren Unternehmen, bei der Innovationsfähigkeit sowie der Schaffung direkter und indirekter Arbeitsplätze nieder. Der mit Abstand größte Teil dieser wirtschaftlichen Auswirkungen (rund 90 %) wird in den Jahren 2037 und 2038 zu verzeichnen sein, die übrigen Auswirkungen treten überwiegend in der Vorbereitungsphase vor 2037 auf.

Die Beteiligung des Bundes in der Höhe von bis zu 190 Millionen Franken (60 Millionen Franken für die Paralympischen Spiele sowie von bis zu 130 Millionen Franken für die Olympischen Spiele) erachten wir als verhältnismässig.

## **Beitrag zum nationalen Zusammenhalt**

Switzerland 2038 ist als nationales Projekt konzipiert, welches zahlreiche Kantone, Städte und Sprachregionen im Sinne einer föderalistischen Zusammenarbeit zusammenbringt. Die Initiative stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert wichtige Schweizer Werte wie Solidarität und Fairness, wobei der paralympischen Dimension besondere Bedeutung beigemessen wird. Darüber hinaus verpflichtet sich das Projekt zu einer offenen und für alle zugänglichen Beteiligung und sorgt dafür, dass jeder Einzelne zu dieser gemeinsamen Vision beitragen kann.

Dieser Ansatz steht auch in Einklang mit der Legislaturplanung 2023–2027 des Bundesrates, welche die Förderung des nationalen Zusammenhalts zwischen den Generationen ausdrücklich vorsieht.

## **Engagement der privaten Wirtschaft**

Der überwiegende Finanzierungsanteil aus dem privaten Sektor (rund 82 %) stellt ein starkes Signal für die Tragfähigkeit und Glaubwürdigkeit des Projekts dar. Dieses Engagement leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung des Schweizer Sports, insbesondere des Nachwuchses sowie der nationalen Sportverbände, und begünstigt gleichzeitig innovative und verantwortungsvolle Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft. Die Übernahme der Defizitgarantie durch den privaten Sektor, stellt mit Blick auf die Finanzen der öffentlichen Hand ebenfalls einen bedeutenden Fortschritt dar.

**Form eines einfachen Bundesbeschlusses bzw. keine erhebliche Tragweite beim Grundsatz- und Planungsbeschluss:** Wir teilen die Auffassung des Bundesrates, wonach der Grundsatz- und Planungsbeschluss keine erhebliche Tragweite im Sinne von Art. 28 Abs. 3 Parlamentsgesetz (ParlG) aufweist und daher nicht dem fakultativen Referendum unterstellt werden muss.

## Lokale und regionale Referenden

Der einzige politische Beschluss, der erforderlich ist, um die Bewerbung beim «International Olympic Committee (IOC)» einzureichen und die Vergabe der Spiele zu erreichen, liegt auf Bundesebene. Dabei handelt es sich um den Grundsatz- und Planungsbeschluss, dessen Prozess bereits läuft und das gesamte Jahr 2026 dauern wird. Auf regionaler oder lokaler Ebene sollen die notwendigen Entscheidungen erst nach der Vergabe der Spiele an die Schweiz getroffen werden. Das bedeutet, dass mögliche Referenden auf Gemeinde- oder Kantonsebene voraussichtlich erst im Jahr 2028 stattfinden werden. Der Verein hat danach weiterhin die Möglichkeit, den «Venue Master Plan» bei Bedarf anzupassen.

## Schlussfolgerung

Das Projekt der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2038 stellt eine einmalige und strategische Chance für die Schweiz dar. Es vereint die Förderung des Sports, finanzielle Verantwortung, nachhaltige wirtschaftliche Effekte, nationalen Zusammenhalt sowie ein starkes Engagement der privaten Wirtschaft zugunsten des Sports.

Die Unterstützung von Switzerland 2038 bedeutet zugleich die Anerkennung und Wertschätzung der Kompetenzen der nationalen Sportverbände bei der Durchführung internationaler Grosssportveranstaltungen.

Als Dachverband des Sports unterstützen wir das Projekt Switzerland 2038 und auch die Chance, die Schweiz als sportbegeisterte Nation vertreten zu dürfen. Swiss Olympic will die olympischen und paralympischen Winterspiele in die Schweiz holen, so wie es das Sportparlament einstimmig beschlossen hat. Es geht bei Switzerland 2038 nicht um ein rund zweieinhalbwöchiges Sportfest, sondern darum, was wir für den Sport und darüber hinaus für die Schweiz machen. Die frühe Vergabe ist ein grosser Vorteil damit wir die entsprechenden Legacy Projekte für die Schweiz aufbereiten und durchführen können.

Sportliche Grüsse

### Swiss Olympic



Ruth Metzler-Arnold  
Präsidentin



Roger Schnegg  
Direktor